

[illegible]

Die Koalition Pašić-Prbitchewiĉ. — Verteilungsschlüssel 13 : 4. — Zwei demokratische Unterstaatssekretäre.

30. **Beograd**, 28. März. Gestern nachmittags wurden die zwischen der radikalen und der selbständigen demokratischen Parteileitung (Priblenić) gepflogenen Verhandlungen zwecks Aufstellung eines Regierungsprogrammes und der Kabinettsbildung beendet. Abends unterzeichnete der König den Ukas, in dem die Ernennung des neuen Kabinetts festgelegt ist. Die Vereidigung des Kabinetts fand bereits gestern statt; heute übernahm die neue Regierung ihre Geschäfte. Die Liste der neuen Koalitionsregierung weist folgende Namen auf:

Präsident: Nikola Pašić (Rad.).
 Neuzugewählter: Dr. Momčilo Ninčić (Rad.).
 Innenminister: Dr. Milan Erstić (Rad.).
 Verkehr: Dr. Svetislav Popović (Dem.).
 Justiz: Dr. Prizislav Grigogono (Dem.).
 Handel: Dr. Heinrich (Dem.).
 Unterricht: Svetozar Pribičević (Dem.).

Ackerbau: Krsta Miletić (Rad.).
 Forst- und Montanwesen: Dr. Milan Do-
 žić (Rad.).
 Kultus: Dr. Vojislav Janjić (Rad.).
 Krieg: General Petar Veselić.
 Volksgeundheit: Dr. Slavko Miletić (Ka-
 bital).
 Finanzen: Dr. Milan Stojadinović (Rad.).
 Sozialpolitik: Nikola Uzunović (Rad.).
 Bauten: Misa Trifunović (Rad.).
 Bodenreform: Dr. Nikola Novaković (Ka-
 bital).
 Post und Telegraph: Velja Bulićević (Ka-
 bital).
 Ausgleich der Geseße: Marko Trifunović
 (Rad.).
 Unterstaatssekretär für Inneres: Bećeslav
 Wilder (Dem.).
 Unterstaatssekretär im Ministerium für
 Bodenreform: Streten Butkovićević.

Neuerungen der Osmänner. — Ankündigung von parlamentarischen Räumfen. —
Scharfe Kritik an der Lösung. !

3M. **Besgrad**, 28. März. Sofort nach der Bildung der Koalitionsregierung haben die Chefs der oppositionellen Gruppen Konferenzen abgehalten, in denen über die weitere Taktik der Opposition beraten wurde. Dr. **Korošec** äußerte sich einem Journalisten gegenüber, die Krise sei nur probitorisch gelöst. Die Situation sei unklar, weil nicht alle Mandate der Radikelpartei verifiziert wurden. Er ist der Meinung, daß uns bald eine neue Krise bevorsteht. Abg. **Prebacec** äußerte sich: „Für uns Kroaten ist besonders die unethische Art und Weise interessant, wie die Krise gelöst wurde. Man ersieht daraus, daß sich der **Schuldkauf im Parlament abgespielt** wird. So lange aber diese Prinzipienumkehrungen werden, wird die Krise sich immer schwerer gestalten; und wenn man versuchen

will, das Parlament zu umgehen, so wird eine Krise entstehen, deren Ende man nicht voraussagen kann. Uns hat es sehr **angenehm berührt**, daß diesmal Pasić und Pribitić zusammengekommen. Nun betrachten wir die Koalitionsregierung als einen neuen parlamentarischen Korruptionsskandal." Dr. Spaho erklärte: „Ich glaube, daß die Regierung von kurzer Dauer sein wird, weil sie keine Mehrheit hat.“ Davidović äußerte sich: „Was durch die Bildung der neuen Regierung geleistet wurde, ist nur eine Flickarbeit, mit welcher niemand zufrieden sein wird. Das Land sollte konsolidiert werden und sie führen es in einen neuen Kampf. Pasić hat auch diesmal gezeigt, daß er mehr die Partei als das Land liebt.“

Zur Kabinettstse in Frankreich.

W.B. Paris, 27. März. Die Agence Ha-
vas meldet, die Absichten Poincarés dürften
sich dahin zusammenfassen lassen, daß er ei-
ne durchgreifende Umbildung des Kabinetts
im Auge habe, wobei nur 5 von den früheren
Ministern und drei Unterstaatssekretäre bei-
gehalten werden. Außerdem will er die Zahl
der Ministerien und der Unterstaatssekreta-
riate vermindern. Es ist wahrscheinlich, daß
Poincaré das Portefeuille des Aeußeren bei-
gehalten wird.

Ein Manifest der oppositionellen Demokraten
gruppe.

3M. **Beograd**, 28. März. Heute hat die Davidowitschgruppe eine Sitzung abgehalten, in der definitiv der Text des Manifestes der Demokraten dieser Gruppe an das Volk redigiert wurde. Der Aufruf ruft das Zirkularschreiben des Ministerpräsidenten an die radikale Partei zum Anlaß, weil diese darin die Situation im Land im falschen Lichte dargestellt hatte. „Der vorgeordneten Pflichten der demokratischen Partei hat mir die Pflicht auferlegt, auf dieses Pamphlet zu reagieren, und Volk und Land über die richtige Sachlage zu informieren. Die Aktion unserer Partei die Initiative ergreifen hatte, hat den Zweck verfolgt, das Parteieregime der Radikalen zu stürzen und an dessen Stelle ein Regime der Gerechtigkeit und Ehrlichkeit zu inaugurieren, welches in erster

Reihe unserem Lande vornehmten ist. Diese Aktion ist weit davon entfernt, die nationale Einheit spalten zu wollen, sondern geht darauf aus, die großen nationalen Errungenschaften sicherzustellen. Die Anhänger der demokratischen Partei haben für die nationale Vereinigung größere Opfer gebracht, als Pasić und seine Genossen, die Pasić nun auffordert, diese Errungenschaften angeblich gegen uns in Schutz zu nehmen. Hinsichtlich der Bildung eines oppositionellen Blocks erklärt Davidović weiter: „Es sei dadurch ein langjähriger Wunsch des ganzen Volkes in Erfüllung gegangen und hat zum erstenmal nach unserer Vereinigung dank den Bemühungen unserer Parteirepräsentanten alle Serben, Kroaten und Slowenen zusammengeführt. So ist es uns gelungen, den brudermörderischen Zwist zum Stillstand zu bringen, der die Serben einerseits und die große Mehrheit der Kroaten andererseits getrennt hat.“ Zu der von Herrn Pribičević in der Partei hervorgerufenen Sezession bemerkte Herr Davidović, daß sich die kroatische Partei auch durch das betrübliche Faktum nicht irre machen lasse. Das Volk wird bald entscheiden, daß der Staat und die Verfassung von denjenigen verteidigt werden, welche die verfassungsmäßige und die geschliche Ordnung achten, und nicht von denjenigen, welche im Namen der Verfassung alle verfassungsmäßig garantierten Bürgerrechte ersticken. Das Manifest ist von Herrn Davidović unterzeichnet.

len. Zwischen England und Frankreich soll ein Pa^{te} geschlossen werden, demzufolge die beiden Mächte in der Reparationsfrage eine geschlossene Front gegen Deutschland bilden würden, wogegen Frankreich sich verpflichte, der Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund kein Hindernis entgegenzustellen.

Ob alle diese Bemühungen von Erfolg sein werden, läßt sich heute nicht sagen. Jedemfalls betreibt man hier Vorbereitungen großen Stils, und es wird gewiß nicht die tatsächliche Schuld des bloc national sein, wenn er trotz alledem unterliegt.

Es scheint allerdings den Fremden des Herrn Poincaré nicht ganz sicher, ob Deutschland, mit dem allerdings auch ein wenig gerechnet werden muß, sich zu einer solchen Kombination hergibt. Daher besteht hier wie eine drohende Epiphyse das Rätsel der deutschen Wahlen, und jeder sucht es unter Aufwand alles ihm zur Verfügung stehenden Scharfsinnes zu lösen. Am interessantesten ist — ihrer relativen Leidenschaftslosigkeit wegen — die Meinung derjenigen Kreise, die den Gruppen der französischen Schwereindustrie nahestehen, also ganz besonders das Wochenblattes „Opinion“ (Comité des fonderies) und der Tageszeitungen „Journé industrielle“ und „Information“. Letztere, die über eine ziemlich sichere Berichterstattung in Deutschland verfügt, sieht außerordentlich pessimistisch: Es gibt ihrer Ansicht nach „keine menschliche Kraft, die den Gang der Ereignisse aufhalten könne“. Vor einem Jahr war vieles, war alles möglich, heute sehr wenig. Was wird mit den Schlussfolgerungen der Sachverständigen geschehen? „Journé Industrielle“ hebt hervor, daß Frankreich ihnen zustimmen wird, „allerdings unter dem Vorbehalt, daß gewisse Bedingungen erfüllt werden.“ Das läuft darauf hinaus, was Poincaré im November ein drittemal betonte: daß die Sachverständigen alles mögliche tun könnten, wenn sie es sich nicht einfallen ließen, an den „Rechten“ Frankreichs zu rütteln. Man gewinnt immer mehr den Eindruck, daß die Zustimmung Frankreichs zu den Schlussfolgerungen der Sachverständigen nur deshalb mit so großem Lärm betonen wird, weil diese Schlussfolgerungen in ihren Grundzügen längst feststehen und Frankreich wie England wohl bekannt sind. In diesem Falle ließe das ganze diplomatische Spiel dieser Wochen darauf hinaus, auf Grund dieser Gutachten zwischen England und Frankreich ein Abkommen zu treffen, das am Vorabend der Wahlen Deutschland in der Form eines Ultimatus überreicht würde.

Die Taktik ist nicht ohne Gefahr, aber sie entspricht der Mentalität der einflußreichsten Kreise, deren oberstes Dogma bellantlich lautet: Deutschland kann nur durch Gewalt bezwungen, nie durch Verhandlungen zu den „Prinzipien des Rechts“ bekehrt werden. Man glaubt hier nicht, daß das Reich in der Lage sein würde, den Handschuh aufzuheben. Unter der Forderung des Ultimatums müsse es moralisch zusammenbrechen und „greifbare Garantien“ dafür bieten, daß es die übernommenen Verpflichtungen halten werde. — Könnte nun aber Herr Poincaré auf einen solchen Erfolg zurückblicken, dann wäre seine Weisheit unter allen Umständen gesichert. Denn man vergesse nicht: Wenn sich heute mit verstärkter Macht eine Opposition bemerkbar macht, so ist der einzige Grund dafür, daß Poincarés Politik bis jetzt nur sehr geringen Erfolg zeitigte und in seiner Beziehung nahe an die Katastrophe heranführte. Sobald sich diese Bilanz zu seinen Gunsten ändert, wird sich seine Erfolgsschau um alle die politischen Vermehrungen, die jetzt ihr „Kreuzig“ ruft, Herrin und die radikalen mit eingeschlossen.

Im redaktionellen Teile enthaltene entgeltliche Mittheilungen sind durch * kenntlich gemacht.

Die französischen und die deutschen Wahlen.

Dr. A. P., Paris, 26. März.

„1919 wählte man inmitten eines unbeschreiblichen Subels; 1924 wird man zur Urne gehen, das Herz voll bitterer Enttäuschung . . .“

So schreibt Tardieu, der Urheber des Verjailler Dittats.

Niemand ist heute imstande, aus dem finanziellen Chaos einen Ausweg zu finden. Die Frankenunterstützung ist nur dadurch möglich gewesen, daß mindestens 160 Millionen Goldfranken zu Schiff nach England und Amerika geschafft wurden. 1750 weitere Millionen, Eigentum der Bank von Frankreich, liegen in den Londoner Tresors der Bank von England, und Macdonald hat deutlich zu verstehen gegeben, daß auf eine Rückzahlung dieses Betrages nicht zu rechnen sei, solange Frankreich nicht seine Kriegsschulden an England abgetragen habe. Die Hälfte des französischen Goldschatzes liegt somit in den angelsächsischen Ländern. Eine Wiederholung der Operation, die innerhalb einer Woche den Dollarstand von 27 auf 19 und das Pfund von 125 auf 85 herabdrückte, ist nicht mehr möglich. Bei der nächsten Hausse — sie erfolgt automatisch, wenn es nicht in sehr kurzer Zeit gelingt, das Chaos der Finanzen zu ordnen, was wiederum nur durch eine internationale Anleihe möglich ist — ist also der Franken widerstandsfähig den Anstürmen preisgegeben. Die letzte Hoffnung setzt man hier darin, daß die gegenwärtige Lage bis zur Veröffentlichung des Sachverständigenberichtes gehalten werden könne. Man rechnet dann mit einer definitiven Unterwerfung Deutschlands und dem endgültigen Erfolg der Gewaltpolitik Poincarés. Dieser Erfolg allein kann bewirken, daß der nationale Block in Frankreich zum zweitenmal das Rennen gewinnt. Ist bis zum 11. Mai die finanzielle Lage im Innern und die politische nach Außen nicht geklärt, so könnte die Niederlage der „Horizontblauen“ von 1919 einen katastrophalen Charakter annehmen — was letzten Endes hier vielleicht nicht einmal die Radikalen wollen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird gegenwärtig mit Hochdruck auf eine reifliche englisch-französische Verständigung hingearbeitet. Geschäftige Vermittler sind in London wie in Paris tätig, die sich zur Aufgabe gesetzt haben, die etwas widerspenstigen Fäuste Poincarés und Macdonalds ineinander zu pressen. Von der äußersten Rechten bis in die sozialistischen Reihen hinein wird ein solcher Aktord als das Allheilmittel gepriesen, das Deutschland auf die Knie zwingen und dadurch den „Frieden“ in Europa gewährleisten müsse. Mit emsigem Fleiße bemüht man sich, die gähnenden Abgründe zu verdecken, durch die sich die französischen von den englischen Interessen trennen. So versichert man heute wieder in London, daß Poincaré, trotz seiner gegenteiligen Erklärung noch jüngst im Senat, jeden Augenblick bereit sei, gegen entsprechende Sicherheiten die Besetzung der Ruhr „bis zum Verschwinden unsichtbar“ zu machen, und daß in kürzester Frist dann schon der Rückzug der Truppen erfolgen könne. Das Bemühen geht nun dahin, zwischen dieser „Konzession“, die in Wirklichkeit nie von Poincaré gemacht wurde, und den letzten Erklärungen Macdonalds über die Rolle des Völkerbundes eine Verbindung herzustellen.

Die Kronenpensionisten und ihr Rettungsanker.

—a— Der Artikel 4 der Vidovdan-Berfassung enthält unter anderem auch folgende Sätze:

„Alle Staatsbürger sind vor dem Gesetze gleich. Alle genießen den gleichen Schutz der Behörden.“

Es gibt viele Menschen im Staate, die der Meinung sind, daß gegen diese Gesetzesbestimmung vielfach gesündigt wird und zu diesen Menschen gehören auch die „Kronenpensionisten“. Sie finden, daß ihre Versorgung eine stichtmütterliche ist und um zahlreichen Anfragen zu entsprechen, wo und wie sie gegen eine so ungerechte Behandlung Schutz suchen könnten, sei auf die Artikel 102 und 103 der Verfassung verwiesen.

Artikel 102 sieht wohl die Errichtung von Verwaltungsgerichten vor, doch ist das diesbezüglich in Aussicht gestellte Gesetz über Kompetenz und Organisation dieser Gerichte noch ausständig. Auf die Dauer dieser Gesetzeslücke nimmt das Staatsgrundgesetz leider keine Rücksicht, der Staat ist demnach nur beim Staatsrat als oberstem Verwaltungsgericht klappbar.

Artikel 104 enthält folgende Bestimmung: Streitfälle, entstanden durch Beschwerden gegen Erkläre und ministerielle Entscheidungen, werden vom Staatsrate in erster und letzter Instanz erledigt.

Einen Effekt könnte eine solche Klage nur erwarten lassen, wenn sie im Namen aller Geschädigten vorgebracht würde.

Oft werden Stimmen laut, die dafür plädieren, eine solche Beschwerde beim Völkerbunde vorzubringen. Dieses Forum ist nur in solchen Streitfällen kompetent, wo ein Ausländer an einen fremden Staat Forderungen zu stellen hat. Der eigene Staat kann beim Völkerbunde nicht geklagt werden.

Politische Notizen.

— England und die S. E. S. A. Aus Moskau wird berichtet: Zwischenherthete in einer Sitzung des Exekutivkomitees der kommunistischen Partei über die bevorstehenden Verhandlungen mit England, wobei er erklärte, die Forderungen Englands an Rußland würden 10 Millionen Goldrubel hingenommen werden, die Forderungen der Sowjets an England 12 Millionen Goldrubel betragen. Mit Gewißheit könne angenommen werden, daß Großbritannien von den Sowjets weder die Kriegsschuld noch deren Zinsen rückerstattet erhalten würde. Bezüglich der Wiedergutmachung der Schäden, die durch die Enteignung und Nationalisierung englischen Eigentums entstanden sind, werde Sowjetrußland keinerlei Konzessionen gewähren.

Tageschronik.

t. Aus dem diplomatischen Dienst. Der österreichische Generalkonsul in Juhjama,

Dr. Kohlisch, ist zum Geschäftsträger in Sofia ernannt worden. Der scheidende Generalkonsul wird in der Gesellschaft der slowenischen Hauptstadt, wo er sich wegen seines langjährigen, liebenswürdigen Weizens viele Sympathien erworben hatte, vermisst werden. — Der Attache beim tschechoslowakischen Konsulat in Juhjama, Dr. Gustav Jachoritz, ist zum Vizekonsul ernannt worden.

t. Aus dem Schuldienste. Wie aus Juhjama berichtet wird, ernannte der Unterrichtsminister den Schulinspektor Dr. Jano Bezjak in Juhjama zum Oberinspektor des Schuldienstes im Kreise Maribor. Als Beiräte wurden ihm Dr. Leopold Poljanec und Fran Gabrset zugeteilt, weiters Ivan Rod, Nikola Obradović, Viktor Dichtenberg, Josip Bolal, Maria Fink, Vida Primožić und Josef Milanič.

t. Dr. Fiedler — Tuzas Nachfolger. Der ehemalige österreichische Handelsminister Dr. Fiedler wurde zum Nachfolger des verstorbenen Gesandten Tuzar ernannt.

t. Asientierung tschechoslowakischer Staatsbürger. Das Konsulat der tschechoslowakischen Republik in Juhjama fordert hiemit sämtliche in Slowenien sich aufhaltende tschechoslowakische Staatsbürger der Geburtsjahrgänge 1902, 1903 und 1904 auf, sich schriftlich beim hiesigen Amt anzumelden zu wollen, welche Anmeldung nicht Geburts- und Zuständigkeitsdaten auch eine genaue Adresse enthalten muß. Diese Daten sind dem Konsulat zur Ausübung der Asientierung notwendig. Die Asientierung wird im Monate April stattfinden, was in den Zeitungen noch rechtzeitig verlautbart wird.

t. Ende des Hitler-Prozesses. Vergangenen Donnerstag nachmittags wurde die Gerichtsverhandlung gegen Hitler, Lohndorff und Genossen beendet. Das Urteil wird am Dienstag den 1. April verkündet.

t. Das Bild der Königin verbrannt. In einem Gasthause in Wien verbrannten dieser Tage einige überhitze Republikaner das Bild der Königin Maria. Als die Bevölkerung dies in Erfahrung gebracht hatte, wollte sie das betreffende Gasthaus demonstrieren, doch wurde die Menge von der Polizei davon gehindert. Die Täter sind bereits festgenommen worden. Unter denselben soll sich auch der dortige Bezirksrichter Simeta befinden, ein Anhänger von Dr. Jan Radic.

t. Silberrutsche Ausgabe der „Prager Presse“. Mitte April soll die zweite, zur Gänze unserem Staate gewidmete Auslandsausgabe der „Prager Presse“ erscheinen. Die Nummer wird ausschließlich der Vertiefung und Erweiterung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen unserem Königreich und der tschechoslowakischen dienen. Die Administration der „Prager Presse“ beabsichtigt auf der Frühjahrsmesse in Zagreb einen besonderen Pavillon zu errichten, in dem diese Nummer zum Vertrieb gelangen soll. Die heimische Handelswelt wird auf diese Nummer und die sich darbietende günstige Infektionsgelegenheit aufmerksam gemacht.

Marburger Nachrichten.

Maribor, 28. März 1924.

m. Todesfälle. Hier starb in der Sodna ulica 26 Herr Milan Znidarski im 37. und der in der Waldenrainerjeva ulica 15 wohnhafte Albin Domicelj im 41. Lebensjahre.

m. Ernennung. Die Stelle des zweiten juristischen Beamten bei der hiesigen Stadtgemeinde wurde in der am Mittwoch den 26. d. M. abgehaltenen Sitzung des Gemeinderates dem derzeitigen Regierungskommissär der hiesigen Bezirkshauptmannschaft, Herrn Rodic, verliehen.

m. Evangelisches. Sonntag, den 30. d. M. wird der Gemeindegottesdienst in Maribor entfallen. Pfarrer Baron predigt an diesem Tage in Ptuj.

m. Eine uneheliche Dirne. Die Prostituierte Elisabeth J. wurde gestern neuerdings verhaftet und dem Kreisgerichte in Maribor eingeliefert.

m. Zwei jugendliche Ausreißer. Die Polizei nahm gestern zwei Knaben fest, die aus ihrem Elternhause in Graz entwichen sind. Die beiden Flüchtlinge wurden nach Graz rücküberstellt.

m. Die Ausländer in unseren Betrieben. Auf Grund einer Verordnung des Ministers für Sozialpolitik vom 18. d. M., Nr. 147, werden alle Unternehmungen und kleinen Gewerbe aufgefordert, bis spätestens 4. April d. J. ein Verzeichnis aller Ausländer, die sie beschäftigen, vorzulegen. Das Verzeichnis muß folgende Angaben aufweisen: 1. Vor- und Nachname; 2. Geburtsjahr und Geburtsort; 3. Tag des Dienstantrittes; 4. Welche Beförderung gab die Aufenthaltserlaubnis und für welche Zeit; auch die Nummer und das Datum des Beschlusses ist anzuführen; 5. Wie sind sie beschäftigt; 6. Staatsangehörigkeit und Nationalität. Dieses Verzeichnis ist in drei Exemplaren der „Inspekcija dela“ in Maribor bis längstens 4. April d. J. einzuwenden. Das Arbeitsinspektorat wird im Sinne der oben genannten Verordnung eine genaue Statistik aller in unseren Betrieben beschäftigten Ausländer aufstellen. Sollte ein Ausländer die Vermittlung des Ministeriums für Sozialpolitik nicht besitzen oder sollte er auf andere Weise beschäftigt sein, als dies in der Vermittlung angeführt ist, dann wird die betreffende Unternehmung wegen Verletzung des § 103 des Arbeitergesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 8000 Dinar bestraft; den diesbezüglichen Ausländern aber wird das weitere Verweilen im Betriebe verboten und wird außerdem der politischen Behörde übergeben. Unternehmungen, die im Aufenthaltsbewilligungen ihrer Ausländer bereits angeführt aber nicht erhalten haben, haben die Bestätigung der betreffenden Behörde, wo sie ihr Gesuch eingereicht haben, vorzulegen.

m. Ein schwerer Verlust. Der Telegraphenmeister Franz Emeršić verlor heute auf dem Wege Hauptpostamt — Notovž trg — Glavni trg sechs Hundertdinarbanknoten. Mit Rücksicht auf die mißliche Lage der Staatsbeamten bittet der Verlustträger den ehrlichen Finder, das Geld beim Hauptpostamt oder in der Redaktion unseres Blattes

gegen eine entsprechende Belohnung abzugeben.

m. Die Generalversammlung der Genossenschaft der Friseur und Rasen des Kreises Maribor findet am Montag, den 31. d. M. um 14 Uhr in der Restauration „Zur Pilsner Bierquelle“ (Tattenbachova ulica) statt. Die Mitglieder werden aufgefordert, vollständig zu erscheinen, da die Tagesordnung wichtige Punkte (Statutenänderung, Arbeitszeit u. a.) enthält.

m. Saison der Geheimnisse. Marietta Trilby, Bejarbe, Mara Platarjeva und die Harfenvirtuosin Gebrüder Mosler sind die Hauptattraktionen des Klubbar-Programmes vom 16. bis 31. März. Am Klavier Pepo Winterhalter.

* In der Velika konarna findet Freitag den 28. d. ein Elitkonzert mit Harfeneinfügungen statt. 2883

Beltauer Nachrichten.

p. Archäologen-Feier. Heute Samstag den 29. d. findet im hiesigen Gasthause Boul unter Vorsitz des Herrn Bezirkshauptmannes Dr. Birnmaier eine Feier zu Ehren der mit dem Orden des hl. Sava ausgezeichneten heimischen Archäologen statt.

p. Eine unbekannte Leiche. Vor einigen Tagen wurde bei Sv. Marlo (St. Margen) die Leiche eines circa 40 Jahre alten Mannes aus der Drau gezogen. Die Leiche, deren Identität bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte, dürfte schon längere Zeit im Wasser liegen. Man nimmt an, daß es sich um einen verunglückten Klotzer handelt. Die Leiche war mit einem violetten Rock, schwarzer Weste, brauner Hose und weißer Wäsche bekleidet.

Einler Nachrichten.

c. Streichorchester der „Glasbena Matka“. Die hiesige „Glasbena Matka“ wird ein Streichorchester gründen, das vornehmlich der Kammermusik-Pflege obliegen wird. Die Freunde der Instrumentalmusik treffen sich am Sonntag den 30. d. M. um 10 Uhr vor-mittags in den Räumen der „Glasbena Matka“, wo auch die erste Uebung stattfindet. Die Leitung des Orchesters hat Herr Direktor Karl Sani inne.

c. Gerichtssaal. Wegen schwerer Körperlicher Beschädigung hatte sich der 30jährige Arbeiter Michael Hrušovar vor dem Kreisgerichte in Celje zu verantworten. Am 1. Oktober 1923 lehrten die beiden Brüder Johann und Anton Jorh von ihrer Arbeit heim. Unterwegs bemerkten sie aus der Ferne die Rupe „Lufwisch!“ und meinten sie rührten von einem ihrer Freunde her. Doch bald gewahrten sie, daß dies nicht der Fall war. Als sie noch einige Schritte weitergingen, sprang der Angeklagte vor sie hin und verfehlte auf den freudvollen Gruß der beiden ohne Antwort dem Anton Jorh sein Messer in die rechte Seite der Brust. Der Schwerverwundete, der sofort ins Krankenhaus gebracht wurde, wurde erst im Dezember

Die Glimmerprinzessin.

(Die Schicksale einer Kinoschauspielerin.)

Roman von Gebh. Schützler-Perasini.

Urheberrecht durch die Stuttgarter Romanzentrale G. Adernann, Stuttgart.

9)

(Nachdruck verboten.)

Als der Krieg ausbrach, hatte auch er sich gemeldet, aber man schickte ihn als dauernd untauglich heim. Als er zwei Jahre zuvor den Hochow in Willenbruchs „Neuer Herr“ spielte und am Schluß des Stückes mit dem geschwungenen Degen über die Stufen herab gegen den Brandenburger stürzte, trachten von unten der Handlung entsprechend, die gegen den Hochherrn gerichteten Geschre.

Ein unglücklicher Zufall — die Untersuchung war resultatlos verlaufen — wollte es, daß eines der Gewehre mit Schrot statt mit Pulver und Papier geladen war. Hans Walter wurde am Handgelenk ziemlich schwer verletzt; der Schaden war, so gut es ging, geheilt, aber für alle Zeiten blieb eine starke Schwächung der Hand zurück.

Diesem Umstand verdankte es Hans Walter, daß er bis jetzt nicht zur Front mußte. Mit dem steigenden Bedarf an Mannschaften fanden aber derartige Fehler weniger

Beachtung, und so hatte sich auch Hans Walter wieder zu stellen.

Da er diesen Umstand dem Agenten nicht verheimlichen durfte, waren seine Aussichten, doch ein festes Engagement zu erhalten, sehr schlecht geworden.

Im übrigen traf ihn die militärische Verfassung nicht sonderlich schwer. Seit dem Heimgang des kleinen Heinz war ein großes Stück seiner einst so frischen Kunstbegeisterung dahin, er konnte den Tod des Kindes nicht verwinden, wenn er auch selten davon sprach.

Nur um Marga tat es ihm leid. Wurde er diesmal wirklich eingezogen, blieb sie allein zurück, ohne seinen Schutz, ohne besondere Existenzmittel. Als sie sich heirateten, besaßen sie beide nur wenig; die Zukunft sollte ihnen erst das große Glück mit den erhofften Erfolgen bringen.

Selbstverständliche nahm Marga diese neue Wendung mühsamer auf, als er gefürchtet hatte. Sie mochte, er möge sich keine niederdrückenden Gedanken machen über ihr Auskommen, falls er fort müsse, sie werde schon allein in der Zwischenzeit durchkommen, wie so viele andere auch. An Marga fehlte es ihr nicht.

Das beruhigte ihn einigermaßen. Außerdem wußte man noch gar nicht, wie die Entscheidung diesmal laute.

Mit einem festen Engagement war es also nichts. Das sah Hans Walter bald ein. Das

einzigste Angebot, das er erhielt, stellte die Bedingung, daß er allein für sich abschloß. Einen verheirateten Liebhaber wollte der Direktor nicht. Dafür interessierte sich bei ihm kein Mensch. Da die angebotene Gage auch lächerlich klein war, kaum ausreichend für Hans Walter allein, so konnte er darauf verzichten.

Er sah sich nach anderen Erwerbsmöglichkeiten in seinem Künstlerberufe um. Es gelang ihm nach vielen Bemühungen, gegen Tageshonorar bei einer größeren Volkshäusle eine untergeordnete Rolle zu spielen, und so niederdrückend es für ihn auch war, seine von ihm in der Provinz oft gespielte Rolle von einem wohl schwächeren Darsteller „hingelagt“ zu sehen, wie der Kollege sich wieder ausdrückte, er ließ die Zähne zusammen und tat seine Pflicht. Die Bezahlung war hier nicht ganz so schlecht, und man bestand sich doch wieder in einem anständigen Entlohnung.

Eines Tages stieß Hans Walter im Klub der Madame Schloffenbach mit Mithi zusammen. Die Schloffenbach war erst an demselben Tage im Pensionat abgeblieben, wenigstens hatte er sie noch nicht gesehen bis dahin, und auch Marga erwähnte ihrer mit keinem Wort, so daß Hans schon hoffte, die ihm unangenehme Person werde irgendwo in der Provinz und habe sich dadurch unsichtbar gemacht.

Mithi tat, als bereite es ihr eine unbändige Freude, wieder mit Hans Walter beikommen zu sein. Das Vergnügen war ganz auf ihrer Seite, wie sie sofort bemerken mußte. Frohlockte der Gegenruß des jungen Mannes, der im gleichen Moment den Entschluß faßte, auszuweichen. Jene bittere Rückschlagschule in H..., hervorgerufen durch die Schmachhaftigkeit der Schloffenbach, stand wieder deutlich vor seiner Erinnerung. Gerade jetzt, wo sich sein Verhältnis zu Marga etwas gebessert hatte, war er bestrebt, sie dem Einfluß Mithis zu entziehen.

Die Schloffenbach ließ sich zunächst nichts merken, daß sie der frostige Empfang Hans Walters verfehlte, sie verbarg ihre Mißbilligung unter einem Schwall von Fragen und Freundschaftsbekundungen.

Marga hatte sie schon gesprochen und auch gehört, daß die beiden noch kein richtiges Unterkommen und wenig Verdienst fanden.

„Über das wird anders werden!“ rief sie. „Laß nur mich machen! Ich werde den Herren Agenten schon meine Meinung sagen über Euch! A. Sünd' und Schand' ist's, an zwei so große Künstler vorüberzugehen und sich von Nichtstümern, die bloß den Mund weiter aufreißen, hinter's Licht führen zu lassen. Gleich morgen rede ich mit den Schwachköpfen! Und wie!“

Sie war mit einem neuen Bräutigam im Pensionat abgezogen, einem blühenden An-

ber teilweise geholt und ist noch heute nicht vollständig zu Kräften gekommen. Grunow, der in der Gegend als Kaufmann bekannt ist, wurde zu einem Jahre schweren Ferkels verurteilt.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor
Freitag den 28. März: Geschlossen.

Samstag den 29. März: „Die verkaufte Braut.“ Außer Abonnement. Festvorstellung. (Gastspiel des Herrn Krizaj aus Zagreb.)

+ „Sajnanagica“, das neueste Opernwerk von Lujo Safranec. Der Dirigent am Zagreber Nationaltheater, Lujo Safranec, hat nach dem gleichnamigen Werk von Milan Ogrizovic eine große Oper geschrieben, welches Werk anfangs April in Zagreb zur Uraufführung gelangt.

+ „Die verkaufte Braut.“ Am Sonntag, den 30. d. M. geht Friedrich Smetanas populärstes Opernwerk, „Die verkaufte Braut“, als Festvorstellung anlässlich des hundertsten Geburtstages des großen Komponisten in Szene. Die Rolle des Recal singt der Tenor des Zagreber Nationaltheaters, Herr Krizaj, als Gast.

+ Gastspiel Hedwig de Debicka. Das Theaterpublikum wird neuerdings auf das Gastspiel der Opernsängerin Frau Hedwig de Debicka von der Wiener Staatsoper aufmerksam gemacht. Frau Debicka wird sich am Montag, den 31. d. M. als Wini in „La Boheme“ vorstellen; die Künstlerin ist ständiger Gast des Nationaltheaters in Prag und der Staatsoper in Dresden. Vor kurzem ernannte Frau Debicka in Berlin schöne Erfolge. Plätze können am der Tageskasse reserviert werden. (Telephon 382).

Smetana: „Die verkaufte Braut.“

Von Prof. Emerich Beran.

(Siehe „Marburger Zeitung“ vom 27. März.)

Diese Oper, in welcher sozusagen alles, was die tschechische Seele erfüllt, ausgedrückt erscheint, bahnte den übrigen Opernwerken des Meisters den Weg ins Ausland, wenn gleich sie viel von ihrer Ursprünglichkeit durch die Uebersetzung in eine fremde Sprache verliert, denn der Geist der Musik ist hier so innig mit der tschechischen Sprache verbunden, daß man dieselbe ohne Schaden für das Werk — und wäre die Uebersetzung noch so glänzend — nicht durch eine fremde oder verwandte Sprache ersetzen kann. Dies ist einer der Gründe, warum Smetanas Opern z. B. „Dalibor“, im Auslande nicht ihre volle Wirkung ausüben.

Die Oper wird durch eine meisterhafte, aber ein vorzügliches Orchester erfordernde Ouvertüre eingeleitet, deren Hauptthema ein Fugao mit einer geradezu wunderbaren, von köstlichem Humor erfüllten Streicherfiguration ist, zu dem der Mittelsatz in den Holzbläsern einen wirkungsvollen Gegensatz bildet.

Im 1. Akt sei genannt: 1. Der erste Chor der Landleute, stimmungsvoll eingeleitet durch die ein ländliches Thema blasende Klarinette, zu der das Jagott ein Gegenthema bringt.

2. Die Arie der Makenta mit ihrer innigen Melodie; 3. Das Duett Jenit-Makenta mit seinem rassigen Rhythmus und den das Liebesmotiv in Sexten singenden Klarinetten. 4. Der Auftritt des Heiratsvermittlers,

Jinger, dem Sohn eines Fabrikanten aus der Provinz, der plötzlich den Drang in sich verspürte, „zum Theater“ zu gehen, worin ihn Witi, die er zufällig kennen gelernt hatte, energisch unterstützte. Die nötigen Mittel besaß der bereits volljährige Herr zum Glück, und mit einem starken Herzfehler behaftet, brauchte er auch nicht den selbstgekauften Rock anziehen.

Das alles sprudelte die Soubrette hervor. Daß es ihr nicht schlecht ging in finanzieller Beziehung, sah Hans am dem sehr eleganten Schneiderkostüm, das sie trug.

Diese Person mit ihrer hohen Moral war kein Umgang für Marga. Er sagte das auch ohne Nichtachtung seiner jungen Frau, und da Marga die Partei der Freundin nahm, gab es wiederum eine ziemlich heftige Szene. Zum Schluß erklärte er, ausziehen zu wollen. Man fand schließlich in einem kleinen Hotel ein ebenso billiges Unterkommen.

Madame Schliepenbach mußte wohl gehorcht haben, denn als Hans Walter etwas später ihr im „Salon“ begegnete, zeigte sich die alte Theatermutter von einer geradezu frostigen Seite.

(Fortsetzung folgt.)

der sich durch kraftvollen Humor auszeichnet. 5. Das harmonisch hochinteressante Terzett mit seinen Vorhalten und Durchgangsnoten. 6. Dann das durch seine Sequenzen interessante Quartett. Der Akt schließt mit einer echt rassigen böhmischen Polka und Chor.

Im 2. Akt ist vor allem: 1. der durch echt slawische Rhythmik sich auszeichnende Tanz (Juriani) hervorzuheben, dann 2. der köstliche Auftritt des stotternden und beschränkten Vaclav. 3. der 3. genannt das durch weiche Melodie sich auszeichnende A-Dur-Duett mit dem F-Dur-Mittelsatz zwischen Marie und Vaclav, dann 4. das Duett Recal-Jenit mit seinem kostbaren D-Dur-Mittelsatz. (Ador imma deska) und den G-Dur-Satz (Anam jednu holu). Schließt 5. die C-Dur-Arie des Jenit und das Finale, aus welchen die Themen für die Ouvertüre genommen sind.

Im 3. Akt ist zu nennen: 1. Die erste, durch köstlichen Humor sich auszeichnende Arie des stotternden Vaclav. 2. Der Auftritt und Tanz der Komödianten, 4. dann das humorvolle Duettino Prinzipal-Esmeralda, und vor allem 5. das bekannte, aber heikle Sextett (Kozmiski se ma Makento), dann 6. das Duett Jenit-Makento mit seiner meisterhaften Zeichnung der beiden, so verschiedenen Seelenstimmungen der Lebenden und schließlich der die Oper abschließende Ensemble (Finale).

Der Gang der Handlung ist kurz folgender:

1. Akt. Der Bauer Micha hat zwei Söhne, Jenit und Vaclav. Makenta liebt den armen, aber braven Jenit, der aus der Fremde zurückgekehrt ist, ohne zu wissen, daß er Michas Sohn ist. Der Heiratsvermittler Regal will Makenta mit dem reichen, aber blöden Vaclav verheiraten, so wie auch beide Väter vereinbart haben.

2. Akt. Marie trifft den ihr bestimmten Vaclav (den sie aber nicht kennt), sie macht ihn von sich abwendig und veranlaßt ihn zum Verzicht auf sie. Inzwischen schließt Regal mit Jenit, dessen Herkunft er nicht kennt, einen Pakt, demzufolge derselbe seine Braut für 300 Gulden dem Sohne Michas verkauft. Selbstverständlich meint hier Regal den blöden Vaclav, da er von dem zweiten Sohne keine Ahnung hat.

3. Akt. Vaclav hat geschworen, Marie nicht zu heiraten, und weigert sich entschieden, dies zu tun, er ist verliebt in die Tochter des Komödianten, Esmeralda, und Marie bekommt laut dem Pakt ihren Jenit, welcher sich als der aus dem Fremde zurückgekehrte Sohn Michas entpuppt. Regal wird für seinen Mißgriff ausgelacht. Dieses wirkungsvolle Opernlibretto schrieb R. Sakina.

Außer dieser feiner Meisteroper schrieb Smetana noch die zwei großen Opern „Dalibor“ und „Libusa“, weiters die Opern „Bratibori v Cechach“, „Tajemství“, „Dobrovi“ und die reizende komische Oper „Hubicka“. Von symphonischen Werken den berühmten Zyklus „Ma vlast“, zwei herrliche Streichquartette, darunter das berühmte Quartett „Aus meinem Leben“, ein prächtiges Trio, Chöre und anderes.

Der Meister wurde 1824 in Böhmen geboren, er war Theaterkapellmeister in Prag, zuvor wirkte er in Gothenburg in Schweden. Seit 1874 mußte er infolge gänzlicher Taubheit die Kapellmeisterstätigkeit aufgeben. Die letzte Zeit seines Lebens verfiel er in geistige Unmachtung, aus welcher ihn im Jahre 1884 der Tod erlöste. Er ist eine der markantesten Erscheinungen in der Musikgeschichte.

Rino.

1. Meistri Rino. „Die Amozone“, Schauspiel in 5 Akten, in der Hauptrolle Eva May wird Freitag, Samstag, Sonntag und Montag vorgeführt.

Sport.

: S. B. Rapid. Am Samstag den 20. d. M. findet im Gasthaus Anderle um 20 Uhr abends eine wichtige Spielerbesprechung statt.

: „Rapid 1. a“ (Reserven): S. R. Puj. Am Sonntag den 30. d. M. spielt „Rapid 1. a“ in Puj gegen „S. R. Puj“.

: „Maribor“: „Rapid“. Sonntag den 30. d. um 15 Uhr wird auf dem Maribor-Sportplatz das Pokalspiel zwischen den beiden stärksten Klubs ausgetragen. Der Reingewinn fließt dem jugoslaw. Olympischen Komitee zu, um der Fußballrepräsentanz den Besuch der heurigen Partier Olympiade zu ermöglichen.

Schach.

□ Internationales Schachmeisterturnier in New York. Aus New York wird gemeldet: Die Ergebnisse des internationalen Großmeisterturniers zeigen schon deshalb eine weite Perspektive, weil das Endresultat des Turniers wahrscheinlich dem glänzenden Siegerlauf des Weltchampions Capablanca ein halt gebieten wird. Der Kubaner verzeichnet nach seinem ersten Siege über Dr. Tartakower die erste Verlustpartie. Großmeister Reel gelang es nach seinem Siege über den früheren englischen Champion Yates jetzt dem seit langem im Ruhe der Unbesiegbarkeit stehenden Capablanca die erste Niederlage zu bereiten. Daraus ziehen nun die Weltmeisteraspiranten gewiß günstige Folgerungen für die Zukunft. Allerdings verdient die tiefsinnigste Spielführung Reels volle Anerkennung, wozu auch vielleicht die ihm konzentrierende Bedenkzeit in nicht geringer Weise beiträgt. Auch Altmeister Dr. Emanuel Lasker gibt Proben seiner urwüchsigsten, mit schachphysiologischer Tiefe behafteten Spielweise. Der Großmeister der Endspiele brillierte auch in der Partie gegen Janowski, die er zu seinen Gunsten entschied. Maroczy, der erst im zweiten Turnus seine beste Form zeigen wird, schlug den amerikanischen Champion Marshall. Die Hauptpartie Dr. Edward Lasker-Dr. Emanuel Lasker wurde in der zweiten Sitzung nach schwerem Kampf als unentschieden abgebrochen. — Stand des Großmeisterturniers: Reel, Alfisch je 4, Bogosjubow, Capablanca je 3½, Dr. Emanuel Lasker, Dr. Tartakower je 3, Maroczy 2½, Dr. Edward Lasker, Janowski je 2, Yates 1½.

Aus dem Gerichtssaale.

= Freispruch. Der Fabrikant S., der am 6. März mit seinem Auto durch die Wolkstraße zu schnell gefahren sein soll, wurde angeklagt, jedoch am 26. d. M. freigesprochen, weil seine Frau und sein Remise R., die mitfahren bestätigten, daß S. mit einer Geschwindigkeit von nur 15 Kilometer gefahren sei.

= Der Paragraph 104 des serbischen Strafgesetzes. Martin Krastel kam am 26. Jänner d. J. als Exekutivorgan zum Befehl Franz Luter, um daselbst eine Kuh zu schlachten. Weil er aber Luter gut kennt und weiß, daß dieser bei solchen Gelegenheiten leicht aus der Fassung gerät, nahm er zwei Gendarmen als Assistenten mit. Als nun Krastel an Ort und Stelle erschien und die Kuh bei den Hörnern packte, schrie Luter auf ihn, die Kuh in Ruhe zu lassen. Weil aber dieser trotzdem nicht losließ, schrie Luter ihn an: „Wenn ich das einer Biene fangen möchte, würde sie es verstehen; Sie aber verstehen es nicht!“ Wegen diesen Worten wurde Luter nach § 104 serb. St.-G. angeklagt und am 26. d. zu 14 Tagen Arrest verurteilt. — Der Wirt Franz Felner aus Pince bei Bendava wurde zu 1000 Dinar Geldstrafe, eventuell zu einem Monat Arrest verurteilt, weil er den Finanzler B. B. gelegentlich einer dienstlichen Kontrolle beleidigte.

= Die Quartiergeberin bestohlen. Die arbeitslose Elada Klobucar, angeblich Beamtin, hatte ihre Quartiergeberin Lucie Gern in der Gregoriceva ulica 18 bestohlen. Der Diebstahl kam erst auf, als Gern bei einem Trödler in der Korosta cesta eine Bettkeuse kaufen wollte und ihr gerade die ihr feinerzeit gestohlene Decke zum Kauf angeboten wurde. Klobucar gab bei ihrer Einnahme zwar zu, bei der Trödlerin G. öfter Waren verkauft zu haben, bestritt aber auf das entschiedenste, etwas gestohlen zu haben. Klobucar wurde jedoch sowohl in erster als auch in zweiter Instanz für schuldig erkannt und zu 14 Tagen verschärften Arrests verurteilt.

Volkswirtschaft.

× 5. Hauptversammlung der Zagreber Börse. Die 5. Hauptversammlung der Zagreber Börse findet Samstag den 29. d. um 10 Uhr vormittags statt.

× Zur Herabsetzung der 1prozentigen Umsatzsteuer. Dieser Tage gelangte eine Meldung in Umlauf, wonach das Finanzministerium im Verordnungswege die 1prozentige Umsatzsteuer abzuschaffen gedenkt. Diese Meldung wird im Finanzministerium als nicht ganz zutreffend demontiert, da diese Frage nur in Erwägung gezogen worden sei. Es kann allerdings nur von einer eben-

tuellen Herabsetzung um 50 Prozent ab 1925 die Rede sein.

× Der Diskontsatz der Nationalbank. Bekanntlich trug man sich in leitenden Kreisen unserer Notenbank bereits vor der Generalversammlung mit dem Gedanken, die Diskontsätze um 1 oder 2 Prozent zu erhöhen. Die Entscheidung lag nach der am 9. d. abgehaltenen Generalversammlung in den Händen des Verwaltungsrates, doch wurde diese Frage in der Generalversammlung weder von der Leitung noch von den Aktionären angeschnitten. In der ersten Sitzung des Verwaltungsrates — nach der Generalversammlung — verwarf die Mehrheit den Antrag auf Erhöhung der Diskontsätze, wodurch diese Frage definitiv von der Tagesordnung gestrichen erscheint. Im Verwaltungsrate ist man zwar geteilter Ansicht, doch ist die Ausführung einer Diskonterhöhung höchst unwahrscheinlich. Der Diskontsatz beträgt auch weiterhin 6 Prozent für Wechsel und 7 Prozent für Anleihen bei der Nationalbank.

× Neuerliche Exploitation der dalmatinischen Baugitlager. In Kürze soll die Exploitation der Baugitlager bei Drnis in Angriff genommen werden. „Nova Doba“ (Split) erfährt, daß das bisherige Konsortium (Adria-Baugit) seine Aktien einer österreichischen Finanzgruppe in Wien überlassen habe.

× Eröffnung des Städtgutverkehrs auf der Donau. Am 28. d. wird auf der Strecke Wien — Bratislava — Komarom — Budapest — Novi Sad — Beograd — Orzova — Vorn — Giurgiu, eventuell Braila, mit Anschluß nach Regensburg — Passau — Linz und retour, der normale beschleunigte Dampfboot-Städtgutverkehr eröffnet.

× Die Dividenden der österreichischen Nationalbank. Die Dividende der österreichischen Nationalbank, die für das Geschäftsjahr 1923 zur Ausschüttung gelangt, beträgt 8.50 Goldkronen per Aktie.

Letzte Nachrichten.

Ueberschwemmungen in Polen.

Warschau, 27. März. (Havas). (Nachb.) Die Ueberschwemmungsstationen im Folge der plötzlichen Zunahme des Wasserstandes der Weichsel, nimmt erschreckende Formen an. Unterhalb Warschau trat die Weichsel bereits aus dem Ufer und überschwemmte die tiefer gelegenen Dörfer sowie die nach der Stadt führende Chaussee. 20 km von Warschau wurden 15 Dörfer überschwemmt. Die Vororte und die Hauptstraßen von Warschau stehen gleichfalls unter Wasser.

Bereiterklärung Poincarés.

Paris, 27. März. (Havas). Abends begab sich Poincaré nach dem Elysee. Seine Unterredung mit Präsident Millerand dauerte ¼ Stunden. Poincaré bespricht über die Schritte, die er unternommen hatte und fügte hinzu, daß er die Bildung des Kabinetts übernehme.

Poincaré und die Lösung der Krise.

Paris, 27. März. (Havas.) Poincaré teilte abends mit, er sei im Begriffe, dem Präsidenten Millerand über die von ihm unternommenen Schritte zu berichten und fügte hinzu, die Lösung der Krise werde noch einige Zeit erfordern.

Macedonia und die „Sicherstellung“ Frankreichs.

London, 27. März. (Reuter.) Im Unterhause erklärte Premierminister MacDonald, er sei vollkommen überzeugt, daß Frankreich niemals durch irgendeine Reihe von Sonderposten Sicherheit erlangen könnte, da es niemals Länder von irgendeiner Bedeutung gewinnen könnte, die solche Posten abschließen würden.

Börse.

Zürich, 27. März. Paris 31.70, Beograd 7.10, London 24.85, Prag 16.70, Mailand 25.05, New York 577.25, Wien 0.00815.

Zagreb, 27. März. Paris 437.50 bis 452.50, London 349.25 bis 351.25, Wien 11.43 bis 11.63, Prag 236.40 bis 238.40, Mailand 350.62 bis 353.62, New York 80.75 bis 81.75.

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntagsnummer die Inserate bis Freitag abends einzuzeigen. Schluss für die Inseratenaufnahme Samstag 9 Uhr vorm. an Wochentagen halb 11 Uhr.

Verchiedenes

Die wichtigsten und besten Schreibmaschinen, Kassenmaschinen, Rechenmaschinen, Buchhalter, Durchschreibemaschinen, Kopiermaschinen, Schreibpapiere und Briefpapier, „Indus“ erhält man bei Mal. Rnd. Begal, Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 10263

Fahrräder.

Fahrräder, Herren- und Damenräder. Sämtliches Fahrradzubehör. Sichere Käufer Fahrradversicherung. Eintausch u. gebrauchte Räder. Räder werden ausgetauscht. Generalvertreter.

Motorräder.

M. S. S. Bikers 2 1/2 HP. — 2 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

Motorräder.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

3 Ganggetriebe, Motor, Dynamo, Beleuchtung.

Unterhaltene Gaskarre zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gaskarre“ an die Verw. 2914

Klein-Heuschäfer, welcher edle Weide Niesen züchtet und prima reinrassige Tiere besitzt, wird ersucht, an interessierte Adressen mitzuteilen, zu welchem Preise und sonstigen Bedingungen er geneigt wäre, einen prima Weidenkammer und eine Hühner, beide zuhause, nicht über ein Jahr alt, abzugeben. Adresse S. Rapp, Sarajevo, Postfach 317. 2903

Zu verkaufen

Klavier (Stuhlfüßler), Marke „Petrov“, wird verkauft. Offerte unter „Petrov“ an die Verw. 2881

2 Karosserien, eine alte und eine neue, zu verkaufen. Anträge in der Verw. 2860

Sofenkaff mit 6 Abteilungen zu verkaufen. Frankopaneva c. 12, Tür 3. 2921

Motorrad Marke „Puch“ 2 1/2 PS, mit generalreparierter außerordentlich guter Maschine, schönes modernes Aussehen, ist umhänghalber billig zu verkaufen. Anträge in der Verw. 2806

Unterhaltene Nähmaschine, eine Nähkreuzer, Speiskaff, 2 harte Betten mit Einlagen, harter Kleiderkasten, schöner Stuhl, Bettwäsche, Zimmer- und Küchenmöbel, Eckschrank, Seife und and., harter Schubladenkasten. Antr. Petrovski trg 8, 1. St. links. 2879

Unterhaltene Kinderwagen (Brennabor) zu verkaufen. Antr. Verwaltung. 2939

Unterhaltene Damenfahrrad preiswert zu verkaufen. Trubarjeva 4, im Geschäft. 2923

Weiche Rüben, ans der Grube, billig abzugeben. Traska cesta Nr. 71. 2890

3000 Liter 23iger Wein und 5000 Liter 24er Wein sind billig zu verkaufen. Franz Schwarz, Pesnica. 2893

Neu neues Schlafzimmer, auch einzeln und verschiedenes, wie Kinderwagen, wegen Abreise zu verkaufen. Dainkova ulica, Baracke 8a. 2909

Auto AMG, 10/16 PS, vierköpfig, sehr leichter, sparsamer Wagen, um 20.000 Dinar zu verkaufen. Badler, Ruze. 2911

Zu vermieten

Schöne dreizimmerige Wohnung in Villa wird gegen Ablauf seiner neuer Möbel abgegeben. Offerte unter „Wohnung 10“ an die Verw. 2870

Schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer und Vorzimmer mit Zubehör, im Zentrum der Stadt, am Slavni trg, wird mit ebensolcher, ev. auch mit Garten, in der Nähe des Parks getauscht. Anträge unter „Tausch“ an die Verw. 2914

Tausche meine dreizimmerige Wohnung, im Zentrum der Stadt gelegen, gegen eine 4- bis 5-zimmerige. Zuschriften erbeten unter „Wohnungstausch 2000“ an die Verw. 2891

Gasthaus- und Kassenwaren, bestehend mit 3 Zimmern, Küche, Ställe und 3 Koch Grund werden mit 1. Mai vermietet. Anträge bei S. Rapp für Franjo Schwarz in Pesnica. 2890

Schönes, großes, möbliertes Zimmer, mit elektrischem Licht, separat, an 1 bis 2 Herren, ab 1. April, zu vermieten, Auskunft unter „Separat“ an die Verw. 2914

Möbliertes Zimmer und Kabinett, letzteres zu Kassenzwecken geeignet, elektrisches Licht, Parknähe, zu vermieten. Wo, sagt die Verw. 2918

Schönes, möbliertes Zimmer, elektrisches Licht, zu vermieten. Stubenmädchen etwas im Hause mitteilt, solid und sehr reinlich ist, in gutes, kinderloses Haus, zwei Leute, per 1. April gesucht. Gute Behandlung und Vergütung. Offerte an Frau Rola Reiser, Zagreb, Strömhuberstr. 10. 2896

Zimmer, an besseren Herrn zu vermieten. Traska cesta Nr. 90, Tür 8. 2912

Komplett eingerichtetes, reines Sparherd-Zimmer, für zwei Personen geeignet, wegen Abreise an Wohnungsberechtigten abzugeben. Zuschriften unter „Sparherd-Zimmer“ an die Verw. 2809

Zu mieten gesucht

Leeres, reines Zimmer von einem Fräulein gesucht. Antr. „Unmöbliert“ an Verw. 2889

Reines Zimmer wird zur Aufbewahrung einiger Möbel gesucht. Anträge erbeten unter „Prompte Zahlung“ an die Verwaltung. 2869

Leeres Zimmer wird per sofort gesucht. Zitate pro Monat 150 Dinar. Miklosideva ulica Nr. 6, 1. Stock. 2930

Stellengesuche

Chauffeur, jung, ausgeleitet, Maschinenführer und Automechaniker, sucht Posten. Adresse 1. der Verw. 2871

Besseres Fräulein, perfekt, im Nähen bewandert, wünscht irgendwo als Hauswirtschafterin unterzukommen. Adresse erlegt in der Verw. 2900

Verkäuferin der Spezerer- und Landesprodukten-Branchen, der slowenischen u. deutschen Sprache mächtig, wünscht ihren Posten zu verändern. Best. Zuschriften erbeten unter „Stellig 10“ an die Verw. 2897

Ein Buchhalter, Bilanzier, 31 Jahre alt, mit allen Kassenarbeiten vertraut, sucht Posten, wenn möglich in Sägewerk oder Holzhandlung. Zuschriften erbeten an die Verw. 2904

Suche Anstellung als Reisender, Geschäftsführer oder Buchhalter, bin gelernter Kaufmann, 35 J. alt, der slowenischen, deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Zuschriften unter „Stellig“ an die Verw. 2907

Offene Stellen

Nele Mäkin für alles mit Zeugnis wird zu zwei Personen gesucht. Anträge im Rathaus Ceyrer, Gosposka ul. 22. 2901

Arbeiterin, fleißig, arbeitssam, wird sofort aufgenommen. Moharici Kos, Senkova ul. 6. 2910

Arbeitsames Fräulein wird an Stelle einer Köchin aufgenommen. Selbstständigkeit und gute Behandlung. Adresse in der Verwaltung. 2898

Mädchen für alles wird auf Land gesucht. Adresse in der Verwaltung. 2895

Braves gefundenes Mädchen für alles wird sofort aufgenommen. Aleksandrova cesta 12, 2. St. 2925

Lehrjunge wird aufgenommen. Eisenhandlung Vinc. Rihar, Aleksandrova cesta 1. 2847

Gesucht zweites Stubenmädchen, tüchtig im Zimmeraufräumen, Waschen, Bügeln, einfach Stopfen, Fäden und allen Hausarbeiten. Zeitgemäßer Lohn. Nur solche, die schon in Stellung waren, mögen Zeugnisabschriften mit genauer Adresse der letzten Posten senden an Marie v. Leitner, Schloß Jaltowec bei Barazdin. 2870

Mädchen gesucht, die außer Haus wöchentlich wäscht und zugleich ausbeißt. Aleksandrova cesta 32/1, Lantner. 2864

Tüchtige, verlässliche Köchin wird aufgenommen. Maribor, Pristanisla ul. 8. 2754

Anständiges, nettes Mädchen, alles, mit Kochkenntnissen und längeren Zeugnissen, der sofort gesucht. Offerte: Lotte Weiss, Zagreb, Radiceva 22/3. 2916

Jüngere, verheiratete Köchin mit guten Zeugnissen, welche neben Stubenmädchen etwas im Hause mitteilt, solid und sehr reinlich ist, in gutes, kinderloses Haus, zwei Leute, per 1. April gesucht. Gute Behandlung und Vergütung. Offerte an Frau Rola Reiser, Zagreb, Strömhuberstr. 10. 2896

Suche für mein 4-jähriges Mädchen ein besseres Mädchen, das Deutsch spricht und in Rührarbeiten bewandert ist. Offerte an: Ziga Rajk, Novogradska. 2902

Gefunden - Verloren

Goldene Damenuhr wurde am 25. d. abends Lombardierstraße verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbe gegen gute Belohnung am Findamt abzugeben. 2906

Verlangt überall

die „Marburger Zeitung.“

VELIKA KAVARNA

28. FREITAG 28.

Elite-Konzert

mit Harfen Duo

B. Mostler

Neues Programm

Eintritt frei! Eintritt frei!

Hüte

Kappen

Krawatten

Herren-

Wäsche

Strümpfe

usw.

O. Medica

normals

J. Karničnik

Gosposka ul. 15

FRANKFURTER MESSE

VOM 6. BIS 12. APRIL 1924

Alle Informationen und Messausweise bei der Hamburg Amerika Linie.

Generalrepräsentation für Jugoslawien J. G. Drašković, Zagreb.

Rayon-Vertreter

flexible, gut bei der einschlägigen Kundschaft (Apotheken, Droguerien, Summi- und Sanitätswarenhändlern, Krankenhäusern usw.) eingeführte engagieren wir sofort für folgende Städte und Umgebungen:

Belgrad, Sarajevo, Šapljaz, Ofien, Split, Dubrovnik, Rijadana und Maribor. Angebote mit Angabe von Referenzen sind erbeten an die

Ranicher & Co. A. D. Zagreb.

Verbandstofffabrik

Zentrale: Wien, VII., Schottenfeldgasse 78. 2917

Baedeher's Jahrbuch für den Oberbergamtsbezirk Dortmund. Begründet von Geheimrat Dr. jur. Weidmann, weitergeführt von Dietrich Baedeher. Neubearbeitet von Alfred Baedeher. 14. bis 21. Jahrgang mit Nachtrag bis zum 1. April 1923. Mit Bildnissen von Emil Kirdorf, Hugo Stines, Otto Sue, einer mehrfarbigen Ueberfluscharte der Schachtanlagen und Kohlenfelder im rheinisch-westfälischen Industriegebiet im Maßstabe 1:75.000 und einer Ueberfluscharte der Versorgungsgebiete der großen Elektrizitätswerke in Nordwestdeutschland.

Dieses in Fachkreisen rühmlich bekannte und mit Recht hochgeschätzte Werk liegt nunmehr in neuer Bearbeitung vor. Es untersteht sich insofern von seinen Vorgängern, als die Zusammenstellung noch systematischer als es früher der Fall war, durchgeführt worden ist. Es wird ausgegangen vom Bergwerksbetrieb des gesamten rheinisch-westfälischen Industriebezirks. Soweit die Bergwerksunternehmungen sich noch an andere industrielle Unternehmungen angegliedert haben, kommen dieselben ebenfalls ausführlich zur Darstellung. Auf diese Weise erhält man eine Uebersicht über den gesamten Aufbau unserer kleinen und großen Kongerne. Außerdem sind auch die übrigen Faktoren der Großindustrie, Elektrizität, Abfall, Banken, Spinnstoffe usw. dargestellt. Es wird somit der Aufbau unserer einheimischen gesamten Großindustrie in wissenschaftlicher Weise dargestellt. Eine unechte Fülle von Material ist in übersichtlicher Form in einem stattlichen Bande von über 1000 Seiten bearbeitet worden. Hervorzuheben ist als wertvolle Beilage die dreiteilige Kohlenfelderkarte, die zusammen den Inhalt des Buches in kartographischer Form bringt. Selbst die in den letzten Jahren in so großem Umfang eintretenden Besitzveränderungen sind auf dieser Karte ersichtlich gemacht. Selbstverständlich sind diese Tatsachen im letzten Teil eingehend gewürdigt worden. Dem Werke vorausgeschickt werden diesmal die Biographien von Emil Kirdorf, Hugo Stines und Otto Sue. Sie sind in stehender, anziehender Form unter Anführung zuverlässiger Zahlenmaterials verfaßt worden. Da sich das Jahrbuch an die früheren Jahrgänge anlehnt, ist auch noch die Entwicklung der Eisab- und Holzindustrie bis zum Kriegsausgang in diesem Jahrgange enthalten. — Alles in allem handelt es sich bei diesem Jahrbuch um ein Werk, das wegen seiner wissenschaftlichen Darstellungsweise mit ähnlichen Erscheinungen schlechthin gar nicht zu vergleichen ist. Es ist eine wahre Fundgrube für den Volkswirt, den Politiker, den Redakteur, überhaupt für jeden, der sich über die Entwicklung und Verhältnisse unserer einheimischen Industrie orientieren will.

Welcher selbstständig arbeitet, mit dem Maschinenbetrieb vertraut und mindestens einer slawischen Sprache mächtig ist, kann sofort Anstellung mit Wohnung in Natura bekommen. Verheiratete haben den Vorzug. Anträge mit beiliegenden Zeugnissen sind zu senden an „Samoborka“ d. d., bei Zagreb. 2903

Für einen Großfeldherstellbetrieb verkauft

Ignaz Briller Weiss

Oberrheinmark

eine Quetsche (21 Abstreifmesser), ein Wolf mit 17 Zentimeter Scheibendurchschnitt und eine dazupassende Mischmaschine (Kraftbedarf 8 PS). 2873

la. ENGLISCHER GASKOKS

für Industrie und Gewerbe liefert waggonweise und en detail

Mariborska mestna plinarna.

FRANKFURTER MESSE

VOM 6. BIS 12. APRIL 1924

Alle Informationen und Messausweise bei der Hamburg Amerika Linie.

Generalrepräsentation für Jugoslawien J. G. Drašković, Zagreb.

Rayon-Vertreter

flexible, gut bei der einschlägigen Kundschaft (Apotheken, Droguerien, Summi- und Sanitätswarenhändlern, Krankenhäusern usw.) eingeführte engagieren wir sofort für folgende Städte und Umgebungen:

Belgrad, Sarajevo, Šapljaz, Ofien, Split, Dubrovnik, Rijadana und Maribor. Angebote mit Angabe von Referenzen sind erbeten an die

Ranicher & Co. A. D. Zagreb.

Verbandstofffabrik

Zentrale: Wien, VII., Schottenfeldgasse 78. 2917